



Tobias Wismer an der grossen Flexodruckmaschine, die er bereits selbstständig einrichten darf.

Ein abwechslungsreicher Job

Tobias Wismer ist im zweiten Lehrjahr als Flexodrucker und muss dafür oft früh aufstehen.

LENGNAU (chr) – Als es in der Sekundarschule um die Berufswahl ging, wusste Tobias Wismer recht bald, dass er etwas im Bereich Druck und Gestaltung lernen will. Er schnupperte als Polygraf, als Drucktechnologe und als Werbetechniker. «Die Betriebe waren zum Teil recht

weit weg von zu Hause», erinnert er sich. Schlussendlich wurde er ganz nahe bei seinem Elternhaus in Lengnau fündig: die Firma CCL Label AG, die Ende 2017 ihren Neubau im Industriegebiet Unterenlengnau bezog, hatte eine Lehrstelle als Flexodrucker ausgeschrieben. Nach einer

Schnupperwoche, die ihm sehr gut gefiel, hat sich Tobias gleich beworben und die Zusage erhalten. Im Gegensatz zu den Polygrafen hat er in seinem Job mehr Bewegung. Zwar arbeitet er manchmal auch am Computer, meistens jedoch an grossen Maschinen. Er nimmt Werkzeuge in

die Hand, füllt Farben nach oder muss Material verschieben. Schon gegen Ende des ersten Lehrjahres durfte er zum Beispiel die grosse Flexodruckmaschine, auf der Verpackungsfolien bedruckt werden, selbstständig einrichten und betreiben. «Ich schaue auf dem Plan, was ansteht



Mit einem Farbmessgerät prüft Tobias Wismer die Qualität des Drucks.

Früh- und Spätschicht

Weil er selber noch nicht 18 Jahre alt ist, sind seine Einsatzzeiten beschränkt. Zu Beginn hat Tobias tagsüber gearbeitet, seit einiger Zeit jetzt von 6 bis 14 Uhr oder von 13.30 bis 21.30 Uhr. «Ich habe abwechslungsweise eine Woche Frühschicht und dann eine Woche Spätschicht», erklärt er. Die Pause von 30 Minuten, die er täglich zugute hat, teilt er meistens für das Znüni und ein kurzes Mittagessen auf. In der Kantine zahlt er als Lehrling nur 7 Franken für ein ganzes Menü. Bringt er



selber etwas mit, stehen Kühlschrank und Mikrowelle zur Verfügung.

«Ich habe keine Mühe, früh aufzustehen», sagt Tobias. Zudem hat er den Vorteil, dass er mit dem Velo in wenigen Minuten von zu Hause im Geschäft ist. Etwas schwierig wären regelmässige Abendtermine. Da Tobias in keinem Verein ist, stört ihn das nicht und er kann seine Hobbys wie Gitarre spielen oder Fitnesstraining auch so pflegen.

Jeweils am Mittwoch besucht Tobias die Berufsschule in Zürich. In seiner Klasse sind sie zu zehnt. «Ich bin der Einzige aus dem Aargau. Die meisten kommen aus der Ostschweiz.» Nach der Allgemeinbildung am Vormittag folgt am Nachmittag die Berufskunde in der Schule für Gestaltung.

Weiterbildungsmöglichkeiten

«Wir schreiben jedes Jahr eine Lehrstelle aus», erklärt Tobias' Berufsbildner Marcel Britschgi. Ausserdem bildet die Firma Logistiker aus. Die Anstellungschancen für junge Flexodrucker schätzt Britschgi als gut ein, mit der Einschränkung, dass der Beruf eher selten ist und es nicht in allen Regionen der Schweiz Stellen gibt. Tobias wird nach der Lehre Militärdienst leisten und wenn möglich noch ein paar Jahre im Lehrbetrieb weiterarbeiten. Später will er sich weiterbilden um zum Beispiel Schichtleiter oder Abteilungsleiter zu werden oder im Materialeinkauf zu arbeiten.

Flexodrucker/in EFZ

Flexodrucker bedrucken mit hochmodernen Maschinen Rollen oder Bogen von Papier, Wellkarton, Kunststoff-, Aluminium- oder Verbundfolien. Daraus werden dann Dinge wie flexible Verpackungen, Wellkartonschachteln, Einwickelpapire und -folien, Tragetaschen oder Papierbeutel, Verkaufsdisplays oder Etiketten hergestellt. In der Regel arbeiten sie in einem Team. Für jeden Auftrag erhalten Flexodrucker eine Beschreibung und Druckunterlagen. Sie überprüfen deren Vollständigkeit und die Verfügbarkeit der benötigten Materialien. Je nach Betrieb erstellen sie mit modernen Belichtungsgeräten die Druckformen entweder selber oder lassen diese von spe-

zialisierten Vorstufenbetrieben herstellen. Die Druckformen montieren sie auf grosse Walzen, sogenannte Druckzylinder. Danach bauen sie die Zylinder in die Druckmaschine ein und geben am Bedienungspult die nötigen Daten ein, etwa zur Laufgeschwindigkeit oder Stückzahl. Sie bestücken die Maschine mit dem richtigen Bedruckstoff, mischen die Farben nach Vorlagen und füllen sie ein.

Ist alles vorbereitet, starten Flexodrucker den Druckvorgang. Sie überprüfen und korrigieren die Farbmischungen und Einstellungen, bis alles stimmt, und geben dann die Produktion frei. Den Druckvorgang überwachen sie, um bei Störungen sofort eingreifen zu können. Zudem sorgen sie für eine hochbleibende Qualität, damit einwandfreie Produk-

te weiterverarbeitet werden können. Nach Abschluss des Drucks rüsten Flexodrucker die Maschinen und Zusatzgeräte wieder aus. Sie reinigen diese und übernehmen einfache Wartungsarbeiten. Sie wechseln beispielsweise regelmässig die Rakelmesser aus, streifen die überschüssige Farbe ab und führen Funktionskontrollen durch.

Flexodrucker arbeiten vor allem in Betrieben für flexible Verpackungen, in Etikettendruckereien und in der Wellkartonindustrie. Die Arbeit erfolgt zum Teil im Schichtbetrieb und mit unregelmässigen Arbeitszeiten. Die Bildungsverordnung wird im Moment revidiert. Ab 2021 wird dieser Beruf neu «Verpackungsdrucker/in EFZ» heissen.

Quelle: www.berufsberatung.ch

CCL Label AG

Die heutige CCL Label AG wurde 1954 in Zürich unter dem Namen Bandfix AG für den Vertrieb von selbstklebenden Produkten gegründet. Schon bald wurde mit der Produktion von bedruckten Selbstklebe-Etiketten begonnen und das Know-how stetig ausgeweitet. Am damaligen Standort Bergdietikon wurde 2002 eine eigene Klebstoffbeschichtungsanlage errichtet. Seit 2014 gehört die Bandfix zum kanadischen Konzern CCL Industries und trägt seither den Namen CCL Label AG. Ab Dezember 2017 wurde das neue Produktionsgebäude in Lengnau bezogen, wo das Unternehmen mit seinen 110 Mitarbeitenden jetzt zu Hause ist.

und bereite die Maschine vor», erklärt er. Ist er fertig, ruft er seinen Vorgesetzten an, der prüft, ob alles richtig ist. «Es gilt das Vieraugenprinzip», sagt Tobias, der bald seinen 17. Geburtstag feiern wird. Läuft die Maschine, muss er laufend kontrollieren, dass alles einwandfrei funktioniert und zudem auf Protokollen alles festhalten. Weil viele der Verpackungen für Lebensmittel verwendet werden, gelten strenge Hygienevorschriften. Mitarbeitende und Besucher müssen stets eine Kopfbedeckung tragen. Und selbstverständlich gehören Reinigungsarbeiten mit dazu. Im Lauf seiner Lehrzeit erhält Tobias Einblick in verschiedene Druck- und Produktionsverfahren.

Spezialfolie für Mexiko

Immer wieder gibt es auch Spezialaufträge, wie Kehrriechtmarken oder Rubbellose. Momentan wird in Lengnau gerade in einem Grossauftrag eine spezielle Folie produziert, zur Beschichtung von Autokennzeichen in Mexiko. Dank spezieller Brillen können die Polizisten dann auf einen Blick erkennen, ob es sich um ein Original handelt. Und so die Machenschaften von Fälschern leichter aufdecken. Einige Produktionslinien der Firma an der Weststrasse 12 in Lengnau laufen rund um die Uhr. «Stellt man die Maschine ab, trocknet der Leim ein und es ist recht aufwendig, sie wieder anzufahren», erklärt Tobias. Deshalb arbeitet ein Teil der Belegschaft rund um die Uhr.